

## HINTERGRUND

### Rätsel entschlüsselt?

Drei Chemikalien, die US-Soldaten im Golfkrieg schützen sollten, könnten Ursache des Golfkriegs-Syndroms sein. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Klare Linie in Westfalen-Lippe

KV-Chef Ulrich Thamer stellt klar: Von geplanten Ärzteprotesten hat er sich nicht distanziert. **9**

### Ärger um Hotline

Notärzte in Bayern halten nichts von der neuen Rufnummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes. **9**

## MEDIZIN

### Kunstblase statt Ersatz aus Darm

Bisher wird ein Blasenersatz aus Darmgewebe hergestellt. Forscher entwickeln jetzt eine künstliche Alternative. **11**

### Compliance-Probleme bei Älteren



Viele ältere Patienten kommen mit Medikamenten-Blistern nicht zurecht. Professor Wolfgang von Renteln-Kruse hat mehrere alte Menschen befragt. **17**

## WIRTSCHAFT

### DKV übernimmt MedWell

Der PKV-Marktführer DKV ist jetzt Mehrheitsgesellschafter beim Gesundheitsdienstleister MedWell. **21**

## PANORAMA

### Schwierige Geburt von Jungen

Eine irische Studie hat ergeben, daß Geburten von Buben oft länger dauern als die von Mädchen. **24**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:**  
Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77  
**Redaktion:**  
Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 58870  
(061 02) 58740

**Verlag:**  
Tel.: (061 02) 5061  
Fax: (061 02) 5061 77  
**Internet:**  
E-mail: info@arzte-und-zeitung.de  
Web: www.arzte-und-zeitung.de  
**Paßwort:** arzt

Zs B  
2609/18  
ZB MED

Aber wie sollte die Therapie gegen eine Gesundheitspolitik aussehen, die von den meisten niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen als „arztfeindlich“ empfunden wird? Protestformen wie Praxis-schließungen oder Dienst nach

Spiel setzen“, ist das Hauptargument gegen diese Maßnahmen. „Wir müssen über die Patienten Druck auf die Politiker ausüben“, ist die Gegenposition. Welche anderen Möglichkeiten gibt es? Die „Ärzte Zeitung“ dokumentiert in

Die „Ärzte Zeitung“ sind Sammlung v sind auch des Leidens Politik. Die F ter.

## Praxen und Kliniken nützt die Telemedizin

**DRESDEN (eb).** Sowohl Arztpraxen als auch Kliniken profitieren vom Einsatz der Telemedizin – vor allem durch eine schnellere und unkomplizierte Kommunikation. Das ist das wichtigste Ergebnis des Modellprojekts SaxTeleMed in Sachsen, an dem sich 27 Kliniken und elf Arztpraxen beteiligt haben. Sowohl medizinisch als auch wirtschaftlich habe es Verbesserungen gegeben, sagte der Leiter des Projekts, Dr. Rainer Wedekind in einem Interview mit der „Ärzte Zeitung“. Jetzt müßten auch die Kostenträger ihren Part übernehmen und sich an der Finanzierung von Telemedizin-Projekten verstärkt beteiligen. **Siehe auch Seite 18**

## Ultraschall schont A

Nach Voruntersuchung weniger unnötige Operationen

**WIEN (eb).** Inwieweit bei Kindern mit Verdacht auf eine Appendizitis, Sonographien helfen, unnötige Appendektomien zu vermeiden, wird kontrovers diskutiert. Eine retrospektive Untersuchung an der Wiener Universitätsklinik dazu hat jetzt ergeben, daß mit einer Voruntersuchung unnötige Operationen tatsächlich vermieden werden (Radiology 226, 2003,101). In der Studie waren Daten von 736 im



Sonographie: Der entzündete Wurmfortsatz ist als dunkle Keulenfigur zu sehen. Foto: Pui

nographie la Prozent. Aus Studie mit G

## Diabetologe darf Teststreifen

Oberlandesgericht sieht in der Zusammenarbeit mit einem Sanitäts-

**KÖLN (iss).** Ärzte sollten bei der Abgabe medizinischer Produkte zurückhaltend sein. Das Oberlandesgericht Köln (OLG) hat in einem nicht rechtskräftigen Urteil einem Diabetologen die Vertriebskooperation mit einem Sanitätshaus bei der Abgabe von Blutzuckerteststreifen gegen Androhung eines Ordnungsgelds bis zu 250 000 Euro untersagt.

Die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs hatte den Arzt verklagt. Der Mediziner be-

treibt eine Diabetes-Schwerpunktpraxis und beteiligt sich an einem Modellprojekt zur besseren Versorgung von Diabetikern. Mit der Abgabe der Teststreifen an die Patienten bevorzuge er das Sanitätshaus im Wettbewerb mit anderen Sanitätshäusern und Apotheken, argumentierte die Wettbewerbszentrale. Das Landgericht wies die Klage zurück, die Berufung der Wettbewerbszentrale vor dem OLG hatte Erfolg.

Mit seinem Verhalten verstoße der Arzt gegen die ärztliche Be-

rufsordnung OLG-Richter dukten durch dann erlaul standteil de seien. Außer ziner „in bes se“ in die A tienten ein. I be der Arzt tstelle des Angebot ste es so nicht liert wird, ; deutliche Er